

General-Anzeiger

123 **Elberfeld** **Barmen**
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung: B. Rathenaustr. 50
..... Fernsprecher Nr. 7000-7007.
..... Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung: Neuenweg 57
..... Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4397.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.
Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (25 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und
Wiederholungen 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (25 mm breit) 50 Pfennig.
Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Holländ.
Lotto Amt Köln 3253 B. Strasse, Billale Elberfeld) — Erlaubungsort ist Elberfeld.
Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 55a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10423, 13099 und 974
Erscheint wochentlich. — Bezugspreis halbjährlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme
von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teils. Aufträge wird keine Gewähr
übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder durch die Druckerei ist keine
Verantwortung zu übernehmen. — Manuskripte werden nur zurückgegeben, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 268 — 40. Jahrgang. Montag den 15. November 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

Kriegsgefahr im Südosten? Südslawien und die Türkei gegen Italien.

WTB. Paris, 15. Nov. (Drahtb.) Die „Chicago Tribune“ veröffentlicht Warnnachrichten aus Wien, nach denen wegen der schlechten Behandlung der Slowenen, die in Italien wohnen, die Spannung zwischen Italien und Südslawien eine Kriegsgefahr

herauszubekommen drohe. Südslawien soll Truppen an der italienischen Grenze konzentrieren und eine teilweise Mobilisierung angeordnet haben.

Nach weiteren Berichten zögen auch die Türken in der Provinz Adalia Truppen gegen Italien zusammen, und nach nicht authentischen Nachrichten soll sogar Frankreich (??) mehrere Armeekorps an der italienischen Grenze mobil machen.

Berichte aus Belgrad und Laibach in Südslawien besagen, daß in den slowenischen Gebieten Italiens Panik herrsche, weil man eine Deportierung der Einwohner durch die Faschisten befürchtet. Die Faschisten sollen in dieser Gegend ein Schreckenregiment führen. In Laibach hätten gestern gewaltige antislawische Kundgebungen stattgefunden. Die Polizei habe nur mit Mühe das italienische Konsulat schützen können.

WTB. Paris, 15. Nov. (Drahtb.) Nach einer weiteren Meldung der „Chicago Tribune“ aus Wien wird die Zusammenziehung der türkischen Truppen in Adalia als das erste Ergebnis der Verhandlungen des türkischen Außenministers mit dem italienischen Außenminister in Rom angesehen. Die türkischen Truppen der türkischen Armee seien in Adalia konzentriert. Ausländern sei das Betreten türkischer Gebiete verboten worden. Ebenso sollten aus Europa kommende Flugzeuge sich einer Kontrolle unterziehen. Italien soll die Insel Rhodus besetzen und die Insel Kos in ein Marinearsenal und Flugzeugbasis umwandeln.

Die Nachrichten sind zweifellos übertrieben, zeigen aber, wie stark die Spannung im Südosten Europas ist.

Italienischer Protest in Belgrad.

Eigener Drahtbericht.
GA. Paris, 15. Nov. Aus Wien wird gestern Abend berichtet, daß der italienische Gesandte in Belgrad, General Bodrero, dem Außenminister Nitschitsch eine formelle Protestnote überreicht hat wegen der Angriffe Stephan Raditschs auf ihn selbst und gegen das faschistische Italien. In der Note verlangt Italien volle Genugtuung.

Die englischen Bergarbeiter nehmen an.

WTB. London, 14. Nov. (Drahtb.) Die Bergarbeiter-Konferenz beschloß, die Vorschläge der Regierung des Bezirksverbandes unter Empfehlung der Annahme zu überweisen. Der Beschluß wurde mit 352000 gegen 234000 Stimmen gefaßt.

Eigener Drahtbericht.

GA. London, 15. Nov. Der Sekretär der Grubenarbeiter, Thomas, erklärte in einer Sonntagsrede in Watpool: Wir nähern uns dem Ende des verdröhten Industriekonfliktes der englischen Geschichte, der für die ganze Nation die ernstesten Folgen hat. Jedermann hat jetzt die Pflicht, aus dem Schiffsuntergang zu retten, was zu retten ist, und alles daran zu setzen, daß in Zukunft ähnliche Konflikte vermieden werden und nicht mehr möglich sind.

Gasolin aus Weichloble. Zur Abwehr der Gefahr des Oelmangels.

WTB. Neuport, 15. Nov. (Funkdruck.) Nach einer Meldung des „Associated Press“ aus Pittsburgh wurde heute dort die internationale Weichloble-Konferenz, an der führende Gelehrte und Ingenieure aus allen Teilen der Welt teilnehmen, eröffnet. Auf der Konferenz wurde allgemein die Ansicht vertreten, daß die Lösung des Problems, dem drohenden Oelmangel in der Welt zu begegnen, in der Herstellung von Gasolin aus Weichloble liege. Die deutschen Gelehrten Vergius-Weichloble und Fischer-Mühlheim (Köln) hätten die Initiative zur Lösung dieses Problems ergriffen.

Schwere Zugkatastrophe bei Meran. Eine ganze Anzahl Reisender ertranken.



Ueber Südtirol sind russisch durchgehende Wollenbrüche niedergegangen. Die Flüsse Etsch und Eisack führten derartiges Hochwasser, wie es noch nie erlebt wurde. Bei Meran wurde das Hochwasser Ursache eines Eisenbahnunglücks. Der Bahnstamm der Strecke nach Bozen wurde auf 150 Meter weggerissen, und der von Meran abgegangene Zug fuhr für eine halbe Meile auf der Etsch. Eine ganze Reihe von Passagieren, deren Zahl allerdings von der italienischen Eisenbahnhochbehörde der Öffentlichkeit nicht mitgeteilt wurde, ertrank. Auch der Führer und der Heizer der Lokomotive kamen um. Viel retteten sich durch die Fenster und schwammen an die Ufer. — Unser Bild zeigt die im Flußbett liegenden Eisenbahnwagen mit den Hilfsmitteln. Links die Lokomotive.

Deutscher Sieg in Polnisch-Oberschlesien.

Ueberraschend starke deutsche Mehrheiten bei den Stadtverordnetenwahlen.

TU. Kattowitz, 15. Nov. (Drahtb.) Die bisherigen vorliegenden Meldungen über die am gestrigen Sonntag in Polnisch-Oberschlesien stattgefundenen Gemeindevorwahlen bringen geradezu Ueberraschungen. So wird gemeldet, daß in den Landkreisen Tarnowitz und Lublitz die deutsche Mehrheit überwiegt, und zwar selbst in den Ortschaften, in denen während der Abstimmungzeit keine einzige deutsche Stimme abgegeben wurde. Ebenso lauten die Meldungen aus den Kreisen Rybnitz und Biele. In der Stadt Biele selbst haben die Deutschen 14 Mandate, die Polen 7, die Autos-Partei 2 und die Wirtschaftspartei 1 Mandat erhalten. Ebenso günstig lauten die Ergebnisse aus Königshütte. In den Industrieortschaften wie Schoppitz, Eichenau und anderen Orten haben die Deutschen ebenfalls erhebliche Mehrheiten erzielt. In Kattowitz wurden von 45143 abgegebenen Stimmen 24417 für die deutschen Parteien abgegeben, was einer Prozentzahl von 55 entspricht. In Laurahütte ergab sich eine Zweidrittelmehrheit für die Deutschen und in Nicolai errangen die Deutschen 13 Mandate, während es die Polen nur auf 9 brachten.

TU. Kattowitz, 15. Nov. (Funkdruck.) Es ist auf der ganzen Linie ein großer Sieg der Deutschen.

schon erfordert worden, und zwar mit einer Durchschnittsmehrheit von 60 Prozent. Ein besonders beachtenswertes Ergebnis liegt u. a. vor aus der früheren Grenzstadt Wilschowitz. Hier erhielt die deutsche Wahlgemeinde 3813, die Sozialist-Partei 723, die nationale polnische Arbeiterpartei 1164, die polnische sozialdemokratische Partei 145, die Kommunisten 216 und der polnische Bürgerblock 216 Stimmen. Ein genaues Resultat liegt auch jetzt aus Königshütte vor. Hier erhielten die Deutschen 32 Mandate, die deutschen Sozialisten 6 Mandate, der polnische Wahlblock 11 Mandate und die Kommunisten 2 Mandate.

Warschau bestürzt.

TU. Warschau, 15. Nov. (Funkdruck.) Die Nachrichten über den großen deutschen Erfolg bei den Neuwahlen in Ost-Oberschlesien ist in Warschau in so später Nachtstunde eingetroffen, daß die Presse noch gar nicht redaktionell Stellung nehmen konnte. Nur in den Telegrammberichten der Agenturen und Berichtserstatter äußert sich vorläufig die große Bestürzung über die politische Niederlage.

Wird der Frank wieder stürzen? Eine Unterredung Poincaré—Mac Kenna.

TU. London, 15. Nov. (Funkdruck.) Eine Besprechung Poincaré—Mac Kenna erregt in der englischen Presse großes Interesse. Wie die „Times“ berichten, wird in Paris allgemein angenommen, daß die Frage der Frankensituation besprochen wurde. In maßgebenden Kreisen Londons wird dem „Daily Telegraph“ zufolge behauptet, daß von der Gewährung einer großen Anleihe an Frankreich durch britische Banken im Augenblick keine Rede sein könne, da Frankreich das Calvaire-Churchill-Abkommen noch nicht ratifiziert habe.

Deutsche Planjaden auf einer Weltreise.

Die Ausreise des Kreuzers „Emden“?
TU. Wilhelmshaven, 15. Nov. (Drahtb.) Der kleine Kreuzer „Emden“ ist gestern zu einer 17monatigen Weltreise in See gegangen.

Wieder auf die lange Bank geschoben. General Walch muß nachkontrollieren Entscheidung erst im März.

Eigener Drahtbericht.
GA. Paris, 13. Nov. Die Vorkastertouren hat heute eine lange Sitzung abgehalten, in der sie sich nach dem amtlichen Kommunikat lebhafte mit den laufenden Angelegenheiten beschäftigte. Wir erfahren indessen von unabhängiger Stelle, daß die Konferenz sich in dieser Sitzung besonders auch mit den Abrüstungsfragen beschäftigt hat, wenn auch die Militärkontrolle selbst nicht berührt wurde. Es wird hervorgehoben, daß hinsichtlich verschiedener Punkte der verlangten Abrüstung sich Deutschland bereitwillig gezeigt habe, doch in anderen Punkten habe es noch keinerlei Genugtuung gegeben. Es wird weiter hervorgehoben, daß der Führer der internationalen Militärkontrollkommission in Berlin, General Walch, nunmehr eine einmonatige Inspektionsreise durch Deutschland unternehmen soll und darüber einen größeren Bericht der Vorkastertouren zu unterbreiten hat. Von diesem Bericht wird zunächst die weitere Entscheidung in der Entwaffnungsfrage abhängen.

GA. London, 14. Nov. Der „Observer“ schreibt bezüglich der Schwierigkeiten, die der deutsch-französischen Verhandlung im Wege stehen: Die Wurzel der Sache liegt noch immer im Rheinland. Solange noch fremde Truppen auf deutschem Boden stehen, wird viel mehr die Verfallter als die Locarno-Seite der deutsch-französischen Beziehungen in beiden Ländern im Vordergrund stehen. Es gibt Vorwände ohne Ende, aber keinen richtigen Grund für Fortsetzung der militärischen Kontrolle. Diese Fortsetzung hilft dazu, die Vorwände zu vermehren. Wir hoffen, daß der britische Einfluß kräftig einwirken wird, um die Erhebung des deutschen Systems durch solche Verbündelkontrolle herbeizuführen, wie sie der Verfallter Vertrag vorsieht.

Amerika und das beschlagnahmte deutsche Eigentum.

Gute Aussichten für Rückgabe?

WTB. Washington, 15. Nov. (Funkdruck.) Der Finanzkommissioner beginnt heute seine Beratungen des Gesetzentwurfes über die Rückgabe des beschlagnahmten fremden Eigentums. Es verläutet, daß die Mehrheit prinzipiell für eine Rückgabe sei. Die opponierenden Kongressmitglieder sprachen sich weniger gegen eine Rückgabe an sich aus, als für eine Beschränkung der Rückzahlungen, bis eine Befriedigung der amerikanischen Ansprüche erfolgt sei.

Washingtoner Post und Waffenstillstandstag.

Eine deutschnationale Interpellation.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion hat folgende Interpellation eingebracht: Nach bisher unwidersprochenen Zeitungs-meldungen hat die deutsche Botschaft in Washington am Waffenstillstandstag, am 11. November, geflaggt. Wenn sie sich auch damit einem vielleicht bei unseren ehemaligen Kriegsgenossen verständlichen Brauch angeschlossen haben mag, so lag doch sicher für eine deutsche Vertretung im Auslande zu einer solchen Kennzeichnung dieses Tages kein Anlaß vor. Dies Verhalten der deutschen Botschaft in Washington ist vielmehr geeignet, das Ansehen des durch sie vertretenen Deutschen Reiches und Volkes auf das schwerste herabzusetzen. Wir fragen die deutsche Regierung, was sie zu tun gedenkt, um die für diese mit der Würde des deutschen Volkes unvereinbaren Vorgänge verantwortlichen Stellen und Personen in Nachsicht zu ziehen und Vorkehrungen zu treffen, daß eine Wiederholung ähnlicher beschämender Vorfälle unmöglich gemacht wird. Ferner ist im Reichstag ein deutschnationaler Antrag eingegangen, der die Reichsregierung zur Schaffung eines Fonds auffordert, um bedürftigen nächsten Verwandten der im Kriege Gefallenen die Reise zu deren Grabstätten zu erleichtern.

Gemeinsames Strafgesetz für Deutschland und Österreich. Oberreichsanwalt Dr. Ebermeyer über die Justizreform.

TU. Berlin, 15. Sept. (Funkdruck.) Auf Veranlassung des Vereins Ausländischer Presse, an der auch Außenminister Dr. Stresemann teilnahm, machte Oberreichsanwalt Dr. Ebermeyer die Mitteilung, daß das bevorstehende neue Strafgesetzbuch für Deutschland und Österreich gemeinsam aufgestellt werden soll, um hier auf einem der wichtigsten rechtlichen Gebiete eine Annäherung der beiden deutschen Staaten herbeizuführen.

Neue Mischung



Neue Packung

Ungewöhnliche Milde und doch Charakter fordert der moderne Raucher von einer guten Zigarette. In unserer neuen **OBERST 5** findet dieses Verlangen eine überraschend glückliche Lösung.

Reichardt's Fabrikation

Erinnerungsfeier in der Barmer Ruhmeshalle.

Fabriklager und Vertretung bei Georg Vutz, Barmen, Telefon 3367.

Bergisch Land

Nr. 268 — 1926

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Montag, 15. Nov.

Schwere Verkehrsunfälle.

Ein Schupo-Auto vom Eisenbahnzuge erfasst.

GA. Krefeld, 15. Nov. Samstagabend wurde ein Lastwagen der Krefelder Schupo kurz vor Rheinberg auf dem Gleise, das dort die Straße überquert und durch keine Schranke gesichert ist, von einem herankommenden Zug erfasst, der das Auto fast 100 Meter mit sich forttrieb. Zwei Schupo-Beamte wurden getötet. Der Unfall ereignete sich bei der Crischast Winterstond an der Eisenbahnstraße Duisburg-Rheine. Schon mehrfach haben sich an dieser Stelle Unfälle ereignet.

Mädchen vom Auto überfahren.

Ein Todesopfer. — Der Chauffeur verhaftet.
WTB. Essen, 15. Nov. Samstagabend überfuhr aus dem Lindeberg Platz ein in schneller Fahrt befindliches Auto die Geschwister Brinmann aus Bottrop. Eines der Mädchen war sofort tot, während das andere mit schweren Verletzungen dem Krankenhaus zugeführt wurde. Der Chauffeur wurde festgenommen.

Töblicher Straßenbahn-Unfall.

GA. Krefeld, 15. Nov. Ein Radfahrer, der mittags gegen 12 Uhr in der Meeßstraße einem entgegenkommenden Straßenbahnwagen ausweichen wollte, blieb mit dem Rade in den Schienen hängen und kam zu Fall. Die Räder des Wagens gingen ihm über den Leib und beide Beine. Der Verunglückte war sofort tot.

Vom Zuge jermalm.

WTB. Langensfeld, 15. Nov. (Drahtb.) Der Bahnarbeiter Otto Diden aus Düsseldorf hat sich gestern Abend kurz nach 6 Uhr auf der Eisenbahnstrecke Ruppberg — Langensfeld auf die Eisenbahnlinie gelegt und von dem Personenzug 613 überfahren lassen. Er war sofort tot.

Belberts Notstandsarbeitsprogramm.

Belbert, 15. Nov. Wie verlautet, soll die hiesige Stadtverwaltung auf Grund des Arbeitsbeschaffungsprogramms für den kommenden Winter weitere große Notstandsarbeiten bewilligt erhalten haben. Die insgesamt rund 23.000 Tagewerte umfassen soll. Dadurch erhält die Stadtverwaltung die Möglichkeit zur ausgiebigen Beschäftigung der Arbeitslosen für längere Zeit. Die Verwaltung hat sich mittlerweile mit dem Programm der Notstandsarbeiten befaßt, das im Rahmen der beschafften Mittel durchgeführt werden soll. Es handelt sich dabei vorwiegend um die Weiterführung der Kanalarbeiten, und zwar in der Gemarkung, Zeh, Langenberg, Ost, West, Süd und Nord. Hiermit verbunden werden die Straßenausschärfungsarbeiten. Die Kosten dieser Arbeiten werden auf ungefähr 300.000 Mark geschätzt, wovon etwa 70.000 Mark auf verlorenen Staatszuschuß fallen, während die übrigen Gelder durch ein erhöhtes Darlehen und der dann noch ungedeckte Rest durch laufende Kredite aufgebracht werden soll. Jedfalls soll dieses Programm die Stadtverwaltung in die Lage, den Erwerbslosen zum großen Teil Beschäftigung zu verschaffen und manche Not im Winter zu lindern.

Brände.

Belbert, 15. Nov. Ein Zimmerbrand brach in der vergangenen Nacht in dem Hause des Gastwirts W. G. in der Friedrichstraße aus. Es gelang der Feuerwehr, die Flammen zu löschen, bevor sie größeren Umfang annehmen konnten.
Wermelskirchen, 15. Nov. In einem Nebengebäude des Hofes und Landwirts Gustav Jöcker in Ostringhausen war Feuer ausgebrochen, das mit großer Schnelligkeit um sich griff. Das Gebäude brannte samt dem Inhalt vollständig nieder.

40 Jahre Langenberger Lehrerverein.

Langenberg, 15. Nov. Der Langenberger Lehrerverein konnte am Samstag auf ein 40-jähriges Bestehen zurückblicken. Er veranstaltete aus diesem Anlaß eine stimmungsvolle Feier, an der auch zahlreiche auswärtige Kollegen als Gäste teilnahmen.

Lohnforderungen in der Solinger Metallindustrie.

(i) Solingen, 15. Nov. Die beiden Metallarbeiterverbände haben dem Solinger Arbeitgeberverband Lohnforderungen für die Metallarbeiter der Metallwarenindustrie eingebracht und um Verhandlungen hierüber ersucht. Nachdem der Arbeitgeberverband vor einem Jahre gefündigt wurde, besteht zurzeit überhaupt kein gültiger Tarif. Die Verbände fordern eine Erhöhung um 10 Prozent gegenüber den früheren Löhnen, unter Beibehaltung der Mindestlöhne. Der Arbeitgeber würde sich hiernach für gekürzte Arbeitszeiten in der Fabrik auf 63 Pfg. stellen, für angelernte Arbeiter auf 60 Pfg., für ungelernte auf 55 Pfg. und für weibliche Arbeiter auf 50 Pfg.

Chligns erhält

weitere Notstandsbeihilfen.

GA. Chligns, 15. Nov. Die Auseinandersetzung zwischen der Stadt Chligns und der Regierung wegen angeblicher Benachteiligung von Chligns bei der Verteilung der Beihilfen für Notstandsarbeiten hat nunmehr ihre Erledigung gefunden. Bekanntlich hatte anfänglich eine Debatte im Chligns Stadtrat Bürgermeister Sauerbrech erklärt, daß der Verteilungsmodus durch die Düsseldorf Regierung geklärt werden solle. Hierauf hat die Regierung ein und brotete dem Bürgermeister ein Disziplinungsverfahren an. Nach Verhandlungen scheint man doch die Verständigung gefunden zu haben. Bürgermeister Sauerbrech

Vor den Toren der Großstadt.

Streifzüge durch Bohwinkel.

Von Hermann Gierke-Helbert.

I. Das äußere Gesicht.

Jede Stadt ist bestrebt, eine eigene Note zu erhalten und zu bewahren. So soll es jedenfalls in einem gut geleiteten Gemeinwesen sein, sofern man überhaupt Wert darauf legt, auch als Kommune einen Charakter, ein Eigenleben, zu haben. Für Städte mit historischer Vergangenheit ist dies im allgemeinen nicht schwer, da ihnen schon die aus der Geschichte erhaltenen Bauten, Plätze usw. ein besonderes Gepräge verleihen. Anders ist dies in Crischast, die erst in neuerer Zeit entstanden sind. Gerade in ihnen finden wir — besonders ist dies auch in unserer engeren Heimat der Fall — Orte, die in der Gestaltung ihres Stadtbildes nicht beeinflusst wurden von architektonischen und städtebaulichen Sachverständigen, sondern deren Straßenführung mehr der Willkür entsprang. Auf diese Weise entstanden Sünden, die sich heute nur sehr schwer oder überhaupt nicht mehr aus der Welt schaffen lassen.

Zu dem Charakter einer Stadt gehört nicht allein das äußere Gesicht, sondern in gleichem Maße auch das geistige Eigenleben, das die Bürgerschaft führt. Gerade für eine Stadt, hart am Rande der Großstadt gelegen, ist es doppelt schwierig, ihre besonderen Eigenarten hervorzuheben und auch gegenüber dem Kulturzentrum der großen Nachbarstadt — wenn auch in bescheidenem Rahmen — zu behaupten.

Benn überhaupt für eine Gemeinde, so trifft dies in hervorragendem Maße für die Stadt Bohwinkel zu. Diese Gemeinde, lange nichts weiter als gewissermaßen ein Anhangsel von Elberfeld, ist gerade gegenwärtig nach Kräften und — das kann schon vorweg gesagt werden — mit gutem Erfolg bestrebt, eine Stadt mit eigener Note zu werden, ihrer Bürgerschaft etwas zu bieten auf äußerlichem wie auf kulturellem Gebiete.

Bohwinkel ist als Stadt noch jung und fruchtbar. In mancher Beziehung auf Bauformen der Vergangenheit, und es darf als höchst erfreulich festgehalten werden, daß die Bohwinkler Stadterweiterung mit Energie bestrebt ist, gutzumachen, was sich im Rahmen des Möglichen noch gutmachen läßt. Es sei da vor allen Dingen an das große Verkehrsproblem erinnert, das zu lösen man bemüht ist und das für die Stadt noch an dieser Stelle ausgiebig besprochen wurde. Überhaupt ist die Frage der Verkehrsregelung und Verkehrserschließung eine Angelegenheit, die vor allem dem Bürgermeister Dr. Landwehr sehr am Herzen liegt, in der richtigen Erkenntnis, daß gerade diese Seite der Verwaltungsbearbeitung mehr denn je Beachtung verdient. Zwar liegt es nicht in seiner Macht, den Bahndienst der Schwedebahn, der in seiner jetzigen Lage und Beschaffenheit wirklich nicht der Stadt zur Zierde gereicht, an eine glücklichere Stelle zu versetzen, aber er ist im Begriff zu beweisen, daß man auch mit verhältnismäßig bescheidenen Mitteln manches Schöne und Nützliche schaffen kann, wenn man sich neben

Zweckmäßigkeitsgründen auch vom Schönheitsstandpunkt leitet. So ist gerade in Bohwinkel in letzter Zeit in Bezug auf das äußere Stadtbild manches Erwähnenswerte geschehen, besonders nach dem Abzuge der Franzosen, die gerade auch den Straßen recht viel mitgespielt hatten.

Sehr kann man deutlich das Bestreben erkennen, durch Ausgliederung des geschlossenen Stadtbildes Ruhepunkte, „Lungen“, zu schaffen durch Herstellung von Grünanlagen. Ein für alle Mal ist gegenwärtig an der Bohwinkler Straße im Crischast begriffen. Außerdem werden an geeigneten Stellen noch weitere Grünflächen angelegt werden. Auch wird darauf Bedacht genommen, Spielplätze zu schaffen, um so den Kleinen Gelegenheit zu geben, unter Aufsicht zu spielen.

Auch außerhalb der Stadt selbst ist man nicht müde. So wird ein Gröndahl geschaffen auf einem Gelände, das der Stadt geschenkt wurde und das sehr bepfanzt werden soll. Gerade von dieser Stelle aus hat man einen besonders schönen Blick auf die Stadt im Tale. Ferner hat die Stadt für ein Waldstück in der Nähe des evangelischen Friedhofes in Größe von 20 Morgen erworben, um in unmittelbarer Nähe der Stadt, an ihrer Südseite, den Kindern zu machen mit einem unmittelbar an die Häuser stoßenden Stadtwald.

Herner verdient ein Rundgang durch die Stadt umgebenen Höhen, der durch hübsche Aussichten auf die Heimatstadt das Auge fesselt und durch Ruhepunkte zum Verweilen einlädt. Von diesem Wege aus führen zahlreiche Spazierwege weiter hinaus. I. B. über Schölsberg nach Krupps oder auf der anderen Seite nach Gräfrath und ins eigentliche Tal der Rupper.

Schließlich dürfen auch die Pläne nicht vergessen werden, die bezüglich der Straßenverbesserungen bestehen. Das Bestreben der Stadtverwaltung geht dahin, den Fußgängern Gelegenheit zu geben, möglichst bequem und ohne Verlastung durch den Auto- und Fuhrwerksverkehr in die Randgebiete der Stadt zu gelangen. Dies will man erreichen durch großzügige Anlage von Bürgersteigen auf den in Frage kommenden Straßen. Man sagt sich nicht mit Unrecht, daß hierdurch das Verkehrsproblem so gelöst werden kann, daß alle zum Recht kommen: Fußgänger wie Autofahrer und Fuhrwerksfahrer. Es ist nicht unbedingt notwendig, mit beträchtlichen Mitteln große Straßentrassen herzustellen, sondern es erscheint vorläufig als eine durchaus ausreichende Lösung, wenn die großen Verkehrsstraßen durch Bürgersteige vom Fußgängerverkehr befreit und die Fahrdämme somit für den Verkehr freigemacht werden.

All diese Probleme beschäftigen lebhaft die Stadtverwaltung, die es sich auch in Zukunft angelegen sein läßt, sie nach und nach der Verwirklichung entgegenzuführen.

Am das Dr. Krankenhaus.

Die Krankenhausverwaltung in Schwelm u. Gesekeberg vorbildlich!

Schwelm, 15. Nov. Um die Einrichtung des Krankenhauses für Tuberkulose in Altenvorde ist ein großer Streit entstanden. Regionalrat Dr. Friedrich-Schwelm sagt zu dem Gutachten des Oberarztes der Lungensanatorien in Halle, Dr. Radtke, daß dies Gutachten von Versehen ausgeht, die für andere Orte zutreffen mögen, aber in keiner Weise für den Kreis Schwelm, dessen Verhältnisse der Verfasser nicht kennen kann, zumal er in mancher Beziehung falsch informiert worden ist. Der Gutachter schreibt u. a.: Hier sollten die allgemeinen Krankenhausleistungen, aber sie verlagern und müssen verlagern, da einerseits ihre Aufgaben ganz anderer Art sind, andererseits die für diese Kranken zur Verfügung stehenden Betten nicht ausreichen. — Dieser Satz trifft nicht auf die hiesigen Krankenhausleistungen in Schwelm und Gesekeberg zu. Da diese Anlagen vorbildlich eingerichtet sind und über die besten Mittel zur Behandlung von Lungenerkrankungen, Röntgenapparate, Apparate für Strahlentherapie, Inhalatorien-Einrichtung für die Röntgenstrahlung usw. verfügen. Von einem Verlagern dieser Kranken in Bezug auf die Behandlung der Lungenerkrankungen kann gar keine Rede sein. Auch ein Verlagern wegen Mangel an Betten ist nicht vorzuziehen. Sämtlich aber hatten die Kranken keine Lust, in ein Krankenhaus zu gehen, und blieben lieber in der Familie. Jetzt auf einmal steht man sich der Verlagerung heraus und damit das Bedürfnis nach einem anderen Dr. Krankenhaus. Vom 1. April bis heute ist nicht ein einziger Lungenerkrankter seitens der Kreisfürsorge dem Krankenhaus zur Behandlung überwiesen worden. Wie kann man da mit einem Gutachten agieren, das sich auf die Voraussetzungen aufbaut, daß die Bettenzahl in den hiesigen allgemeinen Krankenhäusern für diese Kranken nicht ausreicht! Wenn einmal ein Krankenhaus einrichten sollte, könnte ein Krankenhaus an den bestehenden Krankenhäusern erfolgen. Auch viele Bürger sprechen sich gegen die Einrichtung des neuen Kran-

kenhauses aus, für welches das Mädchenheim in Altenvorde erworben werden soll. Der Preis von 110.000 Mark wird allgemein als zu hoch angesehen. Das Gebäude mit dem Garten ist zu einem Wert von 98.000 Mark für die Staatsfeuern veranlagt. Die Baukosten haben 80.000 Mark betragen. Der Wert von 98.000 Mark ist der Friedenswert. Da heute für Gebäude und Grundstücke höchstens 35 bis 50 v. H. des Friedenswertes gezahlt werden, scheint der Kaufpreis von 110.000 Mark viel zu hoch, selbst wenn das Anwesen mitgezählt wird. Mit 60.000 Mark wäre die Besingung zu bezahlt. Die Kreisrätsmitglieder werden es sich noch sehr überlegen, ob sie ihre Zustimmung zu diesem Kauf und zu diesem hohen Preise in der nächsten Kreisratssitzung geben. Das Darlehen des Kreises, welches für ein Tuberkulosekrankenhaus ausgesetzt wurde, ist damals zu dem geringen Preis von 52 Pfg. Papiermark (caum 1000 Goldmark) verkauft worden. Hoffentlich erlebt der Kreis, falls er das Mädchenheim wider Erwarten erwirbt, nicht den Reinsfall wie der Landkreis Hagen mit dem Ankauf des Gutes Roscholz.

Die Orientreise des Gewandmeisters.

nn. Dortmund, 15. Nov. Die Unterseite, die beim Stadttheater und beim Arbeitsamt vorgenommen sind, sind doch nicht so harmlos, wie man es anfänglich hinzustellen versuchte. Beim Stadttheater hat der Oberinspektor der Gewandmeister Göttsche schon seit geraumer Zeit sich durch Ratschläge von Ratschlägen ansehnliche Mittel für ein recht verträgliches Leben verschafft. So hat er vor nicht langer Zeit eine Orientreise unternommen. Man will schon längst Verdacht gegen Göttsche, der bereits über 20 Jahre lang am Stadttheater tätig ist, geschöpft haben, ohne ihm belommen zu können.

Die Radten Kleiden...

nn. Dortmund, 15. Nov. Ein Mann in abgeriffener Kleidung kam ins Wohlfahrtsamt und erklärte, neue Kleider für seine schwebende zu müssen, und daß ihm einen neuen Anzug, den er sich selbst aus Mangel an dem nötigen Kleingeld nicht kaufen könne, zu beschaffen. Das Wohlfahrtsamt lehnte die Erfüllung dieser Bitte ab. Darauf entstellte sich der Mann und machte seine schwebenden Kleider völlig unbrauchbar. Man rief die Polizei an. Diese kam und glaubte, einem Geistesgekränkten vor sich zu haben, wurde aber von dem Radten eines anderen belehrt. Das Bild schließlich übrig, als dem Manne den Willen zu tun und ihm neue Kleider und frische Wäsche zu besorgen. Neu ausgestattet, verließ der Mann das Amt, betrieblig und dankbaren Herzens das Wohlfahrtsamt. Zur Nachahmung nicht empfohlen!

Wetterbericht

Montag den 15. November, 4 Uhr morgens.				
Station	Wind	Wolke	Temper.	Bar.
Berlin	W	100	10,7	758,0
Breslau	W	100	10,7	758,0
Dresden	W	100	10,7	758,0
Hamburg	W	100	10,7	758,0
Köln	W	100	10,7	758,0
München	W	100	10,7	758,0
Paris	W	100	10,7	758,0
Stettin	W	100	10,7	758,0
Wien	W	100	10,7	758,0
Zürich	W	100	10,7	758,0

*) Stufen der Bodenstationen nicht registriert.

Wetterstationen in Elberfeld.			
Station	Wind	Wolke	Temper.
Elberfeld	W	100	10,7
Langenberg	W	100	10,7
Schwelm	W	100	10,7
Gesekeberg	W	100	10,7

Wetterbericht.

Von Südwesten her ist das Hochdruckgebiet nach Südostwärts vorgerückt, während über Nordwesten fortgesetzt Tiefdruckwirbel hinwogen und uns unruhig und wolfig, aber glänzend mildes Wetter bringen. Auch für die nächsten Tage ist noch keine Witterungsänderung wahrscheinlich.

Wetterausblick bis Mittwoch:

Veränderlich; vereinzelt Niederschläge in Schauern bei zeitweise klaren südwestlichen Winden und wenig geänderter Temperatur.



CASANOVA
Sigrid
die stets gleichbleibende
Qualitäts-Cigarette

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 268 — 1926

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Montag, 15. Nov.

Schwieriger Verlauf der deutsch-spanischen Wirtschaftsverhandlungen

Die Frage der Auslegung des spanischen Zolldekrets.

Die von dem deutschen Gesandten in Madrid mit der spanischen Regierung geführten Verhandlungen über die Auslegung des vor kurzem erlassenen spanischen Zolldekrets nehmen einen sehr langsamen Verlauf. Bisher herrscht innerhalb der spanischen Regierung selbst noch eine gewisse Unklarheit über die Frage der Anwendung der in der Verordnung verfügten Zollerhöhungen gegenüber den einzelnen Ländern, mit denen Handelsverträge abgeschlossen sind. Die verschiedenen Vorstellungen des deutschen Gesandten, die Behandlung der Angelegenheit zu beschleunigen, haben nur wenig Erfolg gehabt, zumal die spanische Regierung sich durch eine Entscheidung gegenüber Deutschland auch gleichzeitig gegenüber England, Frankreich, der Tschechoslowakei, der Schweiz und einer Reihe weiterer Länder festlegen würde. Wie wir von zuverlässiger Stelle erfahren, ist ein Abschluß der Verhandlungen kaum vor Mitte Dezember zu erwarten.

Forderungen der südwestfälischen Handelskammern

Die Vereinigung von Industrie- und Handelskammern des südwestfälischen Industriegebietes hielt eine Vollversammlung ab, die Fabrikant Alexander Post leitete. Es wurden eingehend die Forderungen der Wirtschaft bezüglich der Gestaltung des Finanzausgleichs zwischen Reich, Ländern und Gemeinden besprochen. Die Vereinigung erwartet von dem Finanzausgleich eine durchgreifende Erleichterung des jetzt auf der Wirtschaft ruhenden unerträglichen Steuerdrucks. Die Hauptwege zu einer solchen Steuerermäßigung sieht die Versammlung in einer umfangreichen Verwaltungsreform und einer wesentlichen Vereinfachung und Rationalisierung des ganzen Steuersystems. Von größter Wichtigkeit erscheint es auch, daß den Berufsvertretungen nicht nur ein Anhörungsrecht, sondern auch ein Einspruchsrecht zusteht. Die Etats der öffentlichen Körperschaften müssen jedermann zugänglich sein und offen ausliegen.

Bezüglich der Hauszinssteuer wurde zum Ausdruck gebracht, daß hiervon die gewerblichen Grundstücke und Gebäude, die schon durch andere Steuern sehr stark vorbelastet sind, freigestellt werden. Hinsichtlich der Bemessungsgrundlage der zukünftigen Gewerbesteuer hält man es für notwendig, in der Hauptsache den Ertrag zugrunde zu legen und hierbei auf einen dreijährigen Durchschnitt zurückzugehen. Die Lohnsumme wird nicht als geeigneter Maßstab für die Gewerbesteuerbelastung angesehen. Eine vergleichende Nebeneinanderstellung von Ertrag und verbundene Kapital ist eher zu befürworten. Als der wichtigste Weg aber, um die Steuerlasten für die Gewerbetreibenden zu mindern, sieht die Versammlung in einer Reform der öffentlichen Körperschaften auf allen Gebieten bezeichnet. Zur Frage der Handelspolitik wird festgestellt, daß der gegenwärtige deutsche Zolltarif trotz der kleinen Zolltarifreife das eigentliche Rückgrat für die Handelsvertragsverhandlungen ist und auch in seinem Aufbau infolge eingetretener Zollminderungen für zahlreiche Wirtschaftszweige, insbesondere der Eisenverarbeitenden Industrie, viel von seiner ursprünglichen Systematik verloren hat. Es scheint dringend notwendig, daß schnellstens ein neuer Zolltarif geschaffen wird, dessen Aufbau sich den veränderten Verhältnissen anpaßt. Die Handelsverträge, die bisher abgeschlossen worden sind, haben nur in geringem Umfange eine Besserung unserer vielseitigen Außenhandelsbeziehungen gebracht. Ihr Hauptzweck, die Ausfuhr zu heben, ist nur zum allergeringsten Teil erreicht worden. Sodann wurde beschlossen, energisch für eine

Verbesserung der Verkehrsverhältnisse zwischen Hagen — Düsseldorf und Hagen — Essen — Duisburg einzutreten. Es wurde hierzu eine Entschließung gefaßt.

Die Verhandlungen der I.-G. Farbenindustrie in den Ver. Staaten.

Wie der Rotterdamse Courant zu den Verhandlungen von Generaldirektor Dr. Bosch mit der Standard Oil Company in den Vereinigten Staaten berichtet, handelt es sich trotz der mehr oder weniger überzeugenden Dementis von verschiedenen Seiten um die gemeinschaftliche Ausführung von Betriebsanlagen in den Vereinigten Staaten zur Erzeugung künstlicher Erdölprodukte aus der Steinkohle. Im übrigen verhandelt die I.-G. Farbenindustrie nicht allein mit der Standard Oil Company, sondern auch mit der Dupont de Nemours. In unterrichteten Kreisen glaubte man, daß das Ergebnis der Verhandlungen von größter Wichtigkeit für die Aktionäre der I.-G. Farbenindustrie sein werde, und zwar mit Hinsicht auf die Bezugsrechte der Aktien der in den Vereinigten Staaten zu gründenden amerikanisch-deutschen Gesellschaft. Gerüchtesweise verlautet, daß die I.-G. Farbenindustrie 60 Prozent der Aktien der amerikanischen Gesellschaft erhalten werde.

Nach dem Rotterdamse Courant besteht angesichts der sich anbahnenden Verständigungsverhandlungen in der internationalen chemischen Industrie nicht nur in den Vereinigten Staaten und in England Interesse an den Aktien der deutschen chemischen Industrie, sondern es verlautet, daß auch die Königlich Niederländische Petroleumgesellschaft als Inhaber von Patenten des Dr. Bergius für Öl- und Benzingerinnung sich ebenfalls für deutsche chemische Industrieaktien interessiert.

In Kreisen der chemischen und Düngemittelindustrie mißt man dem Umstände große Bedeutung zu, daß das neue Mischdüngemittel der I.-G. Farbenindustrie unter dem Namen „Nitrophoska“ behördlich in seinen Tatsachen bestätigt worden ist. Die Herstellung des neuen Düngemittels soll nunmehr unverzüglich in großem Maßstabe aufgenommen und besonderes Gewicht auf die Ausfuhr gelegt werden.

Schweizer Eisenwerk, Akt.-Ges., Schwellen I. W. Die Verwaltung beruft die diesjährige Generalversammlung zum 15. Dezember ein. Eine Bilanzsitzung hat noch nicht stattgefunden. Wie wir hören, dürfen wieder 8 Prozent Dividende für das am 30. Juni beendete Rechnungsjahr in Vorschlag gebracht werden. Die Besserung des Geschäftsganges hält, wie uns weiter mitgeteilt wird, an.

Berliner Wertpapierbörse.

Eigener Drahtbericht.
GA. Berlin, 15. Nov. Das Geschäft der heutigen Börse war an den Aktienmärkten sehr still, dagegen zeigte sich an den Rentenmärkten heute lebhafteres Interesse. Die Abgaben überwogen die Käufe wohl kaum. Die Kurse waren fast durchweg wenig verändert. Am Montanaktienmarkt trug zur Zurückhaltung die Aussicht bei, daß der englische Kohlenstreik vielleicht kommenden Freitag nach der Prüfung der Abstimmungsergebnisse beendet wird. Sehr fest lagen Rheinstahl auf Gerüchten, daß jetzt ein Umtausch gegen I.-G. Farbenindustrieaktien doch bevorstehe, wobei man ein Umtauschverhältnis von 3 Rheinstahlaktien gegen 2 Farbenindustrieaktien annimmt. Darauf gewannen Rheinstahl zunächst 2 Prozent und stiegen im Verlaufe auf 214, nach einem Samstagsschlußkurs von 207,5. Am Markt der chemischen Werte lagen u. a. I.-G. Farben um 2,25 Prozent gebessert. Im Verlaufe änderte sich die Tendenz der Börse kaum. Das Geschäft blieb weiter still. Am Kassamarkt waren die Kurse in der

Mehrzahl gebessert. Am Markt der unnotierten Werte waren Kaoko und Südsee gesucht, ebenfalls Benz.

Am Rentenmarkt waren die heimischen Renten wenig verändert, trotzdem das Geschäft zeitweilig recht lebhaft war. Kriegsanleihe eröffnete etwas gebessert, Schutzgebietsanleihe etwa 18. Dagegen waren verschiedene ausländische Renten bei lebhaftem Geschäft recht erheblich gebessert.

Am Devisenmarkt waren die Veränderungen gering. Etwas gebessert lag der französische Franken, dagegen neigte die Lira etwas nach unten.

Am Geldmarkt war kurzfristiges Geld außerordentlich reichlich angeboten, so daß es teilweise auch für 2,5 Prozent kaum unterzubringen war, sonst nannte man es mit 3—5,5 Prozent. Monatsgeld 6—7. Warenwechsel mit Großbankgiro waren mit 5—5,5 Prozent gesucht; der Privatdiskont blieb unverändert mit 4½ bzw. 4 Prozent.

Am Schluß der Börse war das Geschäft ganz klein. Umsätze waren kaum zu beobachten.

Berliner Freiverkehrskurse vom 15. November.

Anteil	Kurs	Anteil	Kurs	Anteil	Kurs
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00

Kölnische Börse vom 15. November.

Anteil	Kurs	Anteil	Kurs	Anteil	Kurs
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00

Anteilliche Berliner Devisenkurse.

Anteil	Kurs	Anteil	Kurs	Anteil	Kurs
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00

Zürcher Schlusskurse vom 15. November.

Anteil	Kurs	Anteil	Kurs	Anteil	Kurs
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00

Amsterdamer 1640-Uhr-Devisen vom 15. November.

Anteil	Kurs	Anteil	Kurs	Anteil	Kurs
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00

Londoner Devisen vom 15. November, 1640 Uhr: New York 48 1/2, Amsterdam 121 1/2, Paris 144 1/2, Brüssel 144 1/2, Italien 117 1/2, Berlin 204 1/2, Schweden 204 1/2, Spanien 204 1/2, Kopenhagen 181 1/2, Stockholm 181 1/2, Oslo 181 1/2, Helsinki 181 1/2, Prag 181 1/2, Budapest 270, Belgrad 270, Sofia 270, Bukarest 270, Athen 270, Wien 270, Buenos Aires 270.

Wechselkurse in Südamerika vom 13. Novbr.

Anteil	Kurs	Anteil	Kurs	Anteil	Kurs
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00

Warenmärkte.

Bremer Baumwollwolle vom 15. November: 1416.

Liverpooler Baumwollwolle: Dezember 678, Januar 684 bis 685, März 691 gehandelt, Mai 708 bis 709, ruhig.

Ägyptische Baumwollwolle: Januar 1285, ruhig.

Alexandria-Baumwolle: November 2678, Dez. 1778, Januar 2680, Februar 1805, März 2645.

Berliner Produktenbörse vom 15. November.

Anteil	Kurs	Anteil	Kurs	Anteil	Kurs
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00

Berliner Metalle vom 15. November.

Anteil	Kurs	Anteil	Kurs	Anteil	Kurs
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00
Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00	Anteil-Kohle	77,00

Anteilliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 15. November 1926: Kupfer: November 128,50.

Geld, 122 Brief, Dezember 121,50 Geld, 121,50 Brief, Januar 121,50 Brief, 121,50 Geld, 121,50 Brief, Februar 122,50 Brief, 122,50 Geld, 122,50 Brief, März 123,50 Brief, 123,50 Geld, 123,50 Brief, Juni 124,50 Brief, 124,50 Geld, 124,50 Brief, September 125,50 Brief, 125,50 Geld, 125,50 Brief, Dezember 126,50 Brief, 126,50 Geld, 126,50 Brief, März 127,50 Brief, 127,50 Geld, 127,50 Brief, Juni 128,50 Brief, 128,50 Geld, 128,50 Brief, September 129,50 Brief, 129,50 Geld, 129,50 Brief, Dezember 130,50 Brief, 130,50 Geld, 130,50 Brief, März 131,50 Brief, 131,50 Geld, 131,50 Brief, Juni 132,50 Brief, 132,50 Geld, 132,50 Brief, September 133,50 Brief, 133,50 Geld, 133,50 Brief, Dezember 134,50 Brief, 134,50 Geld, 134,50 Brief, März 135,50 Brief, 135,50 Geld, 135,50 Brief, Juni 136,50 Brief, 136,50 Geld, 136,50 Brief, September 137,50 Brief, 137,50 Geld, 137,50 Brief, Dezember 138,50 Brief, 138,50 Geld, 138,50 Brief, März 139,50 Brief, 139,50 Geld, 139,50 Brief, Juni 140,50 Brief, 140,50 Geld, 140,50 Brief, September 141,50 Brief, 141,50 Geld, 141,50 Brief, Dezember 142,50 Brief, 142,50 Geld, 142,50 Brief, März 143,50 Brief, 143,50 Geld, 143,50 Brief, Juni 144,50 Brief, 144,50 Geld, 144,50 Brief, September 145,50 Brief, 145,50 Geld, 145,50 Brief, Dezember 146,50 Brief, 146,50 Geld, 146,50 Brief, März 147,50 Brief, 147,50 Geld, 147,50 Brief, Juni 148,50 Brief, 148,50 Geld, 148,50 Brief, September 149,50 Brief, 149,50 Geld, 149,50 Brief, Dezember 150,50 Brief, 150,50 Geld, 150,50 Brief, März 151,50 Brief, 151,50 Geld, 151,50 Brief, Juni 152,50 Brief, 152,50 Geld, 152,50 Brief, September 153,50 Brief, 153,50 Geld, 153,50 Brief, Dezember 154,50 Brief, 154,50 Geld, 154,50 Brief, März 155,50 Brief, 155,50 Geld, 155,50 Brief, Juni 156,50 Brief, 156,50 Geld, 156,50 Brief, September 157,50 Brief, 157,50 Geld, 157,50 Brief, Dezember 158,50 Brief, 158,50 Geld, 158,50 Brief, März 159,50 Brief, 159,50 Geld, 159,50 Brief, Juni 160,50 Brief, 160,50 Geld, 160,50 Brief, September 161,50 Brief, 161,50 Geld, 161,50 Brief, Dezember 162,50 Brief, 162,50 Geld, 162,50 Brief, März 163,50 Brief, 163,50 Geld, 163,50 Brief, Juni 164,50 Brief, 164,50 Geld, 164,50 Brief, September 165,50 Brief, 165,50 Geld, 165,50 Brief, Dezember 166,50 Brief, 166,50 Geld, 166,50 Brief, März 167,50 Brief, 167,50 Geld, 167,50 Brief, Juni 168,50 Brief, 168,50 Geld, 168,50 Brief, September 169,50 Brief, 169,50 Geld, 169,50 Brief, Dezember 170,50 Brief, 170,50 Geld, 170,50 Brief, März 171,50 Brief, 171,50 Geld, 171,50 Brief, Juni 172,50 Brief, 172,50 Geld, 172,50 Brief, September 173,50 Brief, 173,50 Geld, 173,50 Brief, Dezember 174,50 Brief, 174,50 Geld, 174,50 Brief, März 175,50 Brief, 175,50 Geld, 175,50 Brief, Juni 176,50 Brief, 176,50 Geld, 176,50 Brief, September 177,50 Brief, 177,50 Geld, 177,50 Brief, Dezember 178,50 Brief, 178,50 Geld, 178,50 Brief, März 179,50 Brief, 179,50 Geld, 179,50 Brief, Juni 180,50 Brief, 180,50 Geld, 180,50 Brief, September 181,50 Brief, 181,50 Geld, 181,50 Brief, Dezember 182,50 Brief, 182,50 Geld, 182,50 Brief, März 183,50 Brief, 183,50 Geld, 183,50 Brief, Juni 184,50 Brief, 184,50 Geld, 184,50 Brief, September 185,50 Brief, 185,50 Geld, 185,50 Brief, Dezember 186,50 Brief, 186,50 Geld, 186,50 Brief, März 187,50 Brief, 187,50 Geld, 187,50 Brief, Juni 188,50 Brief, 188,50 Geld, 188,50 Brief, September 189,50 Brief, 189,50 Geld, 189,50 Brief, Dezember 190,50 Brief, 190,50 Geld, 190,50 Brief, März 191,50 Brief, 191,50 Geld, 191,50 Brief, Juni 192,50 Brief, 192,50 Geld, 192,50 Brief, September 193,50 Brief, 193,50 Geld, 193,50 Brief, Dezember 194,50 Brief, 194,50 Geld, 194,50 Brief, März 195,50 Brief, 195,50 Geld, 195,50 Brief, Juni 196,50 Brief, 196,50 Geld, 196,50 Brief, September 197,50 Brief, 197,50 Geld, 197,50 Brief, Dezember 198,50 Brief, 198,50 Geld, 198,50 Brief, März 199,50 Brief, 199,50 Geld, 199,50 Brief, Juni 200,50 Brief, 200,50 Geld, 200,50 Brief, September 201,50 Brief, 201,50 Geld, 201,50 Brief, Dezember 202,50 Brief, 202,50 Geld, 202,50 Brief, März 203,50 Brief, 203,50 Geld, 203,50 Brief, Juni 204,50 Brief, 204,50 Geld, 204,50 Brief, September 205,50 Brief, 205,50 Geld, 205,50 Brief, Dezember 206,50 Brief, 206,50 Geld, 206,50 Brief, März 207,50 Brief, 207,50 Geld, 207,50 Brief, Juni 208,50 Brief, 208,50 Geld, 208,50 Brief, September 209,50 Brief, 209,50 Geld, 209,50 Brief, Dezember 210,50 Brief, 210,50 Geld, 210,50 Brief, März 211,50 Brief, 211,50 Geld, 211,50 Brief, Juni 212,50 Brief, 212,50 Geld, 212,50 Brief, September 213,50 Brief, 213,50 Geld, 213,50 Brief, Dezember 214,50 Brief, 214,50 Geld, 214,50 Brief, März 215,50 Brief, 215,50 Geld, 215,50 Brief, Juni 216,50 Brief, 216,50 Geld, 216,50 Brief, September 217,50 Brief, 217,50 Geld, 217,50 Brief, Dezember 218,50 Brief, 218,50 Geld, 218,50 Brief, März 219,50 Brief, 219,50 Geld, 219,50 Brief, Juni 220,50 Brief, 220,50 Geld, 220,50 Brief, September 221,50 Brief, 221,50 Geld, 221,50 Brief, Dezember 222,50 Brief, 222,50 Geld, 222,50 Brief, März 223,50 Brief, 223,50 Geld, 223,50 Brief, Juni 224,50 Brief, 224,50 Geld, 224,50 Brief, September 225,50 Brief, 225,50 Geld, 225,50 Brief, Dezember 226,50 Brief, 226,50 Geld, 226,50 Brief, März 227,50 Brief, 227,50 Geld, 227,50 Brief, Juni 228,50 Brief, 228,50 Geld, 228,50 Brief, September 229,50 Brief, 229,50 Geld, 229,50 Brief, Dezember 230,50 Brief, 230,50 Geld, 230,50 Brief, März 231,50 Brief, 231,50 Geld, 231,50 Brief, Juni 232,50 Brief, 232,50 Geld, 232,50 Brief, September 233,50 Brief, 233,50 Geld, 233,50 Brief, Dezember 234,50 Brief, 234,50 Geld, 234,50 Brief, März 235,50 Brief, 235,50 Geld, 235,50 Brief, Juni 236,50 Brief, 236,50 Geld, 236,50 Brief, September 237,50 Brief, 237,50 Geld, 237,50 Brief, Dezember 238,50 Brief, 238,50 Geld, 238,50 Brief, März 239,50 Brief, 239,50 Geld, 239,50 Brief, Juni 240,50 Brief, 240,50 Geld, 240,50 Brief, September 241,50 Brief, 241,50 Geld, 241,50 Brief, Dezember 242,50 Brief, 242,50 Geld, 242,50 Brief, März 243,50 Brief, 243,50 Geld, 243,50 Brief, Juni 244,50 Brief, 244,50 Geld, 244,50 Brief, September 245,50 Brief, 245,50 Geld, 245,50 Brief, Dezember 246,50 Brief, 246,50 Geld, 246,50 Brief, März 247,50 Brief, 247,50 Geld, 247,50 Brief, Juni 248,50 Brief, 248,50 Geld, 248,50 Brief, September 249,50 Brief, 249,50 Geld, 249,50 Brief, Dezember 250,50 Brief, 250,50 Geld, 250,50 Brief, März 251,50 Brief, 251,50 Geld, 251,50 Brief, Juni 252,50 Brief, 252,50 Geld, 252,50 Brief, September 253,50 Brief, 253,50 Geld, 253,50 Brief, Dezember 254,50 Brief, 254,50 Geld, 254,50 Brief, März 255,50 Brief, 255,50 Geld, 255,50 Brief, Juni 256,50 Brief, 256,50 Geld, 256,50 Brief, September 257,50 Brief, 257,50 Geld, 257,50 Brief, Dezember 258,50 Brief, 258,50 Geld, 258,50 Brief, März 259,50 Brief, 259,50 Geld, 259,50 Brief, Juni 260,50 Brief, 260,50 Geld, 260,50 Brief, September 261,50 Brief, 261,50 Geld, 261,50 Brief, Dezember 262,50 Brief, 262,50 Geld, 262,50 Brief, März 263,50 Brief, 263,50 Geld, 263,50 Brief, Juni 264,50 Brief, 264,50 Geld, 264,50 Brief, September 265,50 Brief, 265,50 Geld, 265,50 Brief, Dezember 266,50 Brief, 266,50 Geld, 266,50 Brief, März 267,50 Brief, 267,50 Geld, 267,50 Brief, Juni 268,50 Brief, 268,50 Geld, 268,50 Brief, September 269,50 Brief, 269,50 Geld, 269,50 Brief, Dezember 270,50 Brief, 270,50 Geld, 270,50 Brief, März 271,50 Brief, 271,50 Geld, 271,50 Brief, Juni 272,50 Brief, 272,50 Geld, 272,50 Brief, September 273,50 Brief, 273,50 Geld, 273,50 Brief, Dezember 274,50 Brief, 274,50 Geld, 274,50 Brief, März 275,50 Brief, 275,50 Geld, 275,50 Brief, Juni 276,50 Brief, 276,50 Geld, 276,50 Brief, September 277,50 Brief, 277,50 Geld, 277,50 Brief, Dezember 278,50 Brief, 278,50 Geld, 278,50 Brief, März 279,50 Brief, 279,50 Geld, 279,50 Brief, Juni 280,50 Brief, 280,50 Geld, 280,50 Brief, September 281,50 Brief, 281,50 Geld, 281,50 Brief, Dezember 282,50 Brief, 282,50 Geld, 282,50 Brief, März 283,50 Brief, 283,50 Geld, 283,50 Brief, Juni 284,50 Brief, 284,50 Geld, 284,50 Brief, September 285,50 Brief, 285,50 Geld, 285,50 Brief, Dezember 286,50 Brief, 286,50 Geld, 286,50 Brief, März 287,50 Brief, 287,50 Geld, 287,50 Brief, Juni 288,50 Brief, 288,50 Geld, 288,50 Brief, September 289,50 Brief, 289,50 Geld, 289,50 Brief, Dezember 290,50 Brief, 290,50 Geld, 290,50 Brief, März 291,50 Brief, 291,50 Geld, 291,50 Brief, Juni 292,50 Brief, 292,50 Geld, 292,50 Brief, September 293,50 Brief, 293,50 Geld, 293,50 Brief, Dezember 294,50 Brief, 294,50 Geld, 294,50 Brief, März 295,50 Brief, 295,50 Geld, 295,50 Brief, Juni 296,50 Brief, 296,50 Geld, 296,50 Brief, September 297,50 Brief, 297,50 Geld, 297,50 Brief, Dezember 298,50 Brief, 298,50 Geld, 298,50 Brief, März 299,50 Brief, 299,50 Geld, 299,50 Brief, Juni 300,50 Brief, 300,50 Geld, 300,50 Brief, September 301,50 Brief, 301,50 Geld, 301,50 Brief, Dezember 302,50 Brief, 302,50 Geld, 302,50 Brief, März 303,50 Brief, 303,50 Geld, 303,50 Brief, Juni 304,50 Brief, 304,50 Geld, 304,50 Brief, September 305,50 Brief, 305,50 Geld, 305,50 Brief, Dezember 306,50 Brief, 306,50 Geld, 306,50 Brief, März 307,50 Brief, 307,50 Geld, 307,50 Brief, Juni 308,50 Brief, 308,50 Geld, 308,50 Brief, September 309,50 Brief, 309,50 Geld, 309,50 Brief, Dezember 310,50 Brief, 310,50 Geld, 310,50 Brief, März 311,50 Brief, 311,50 Geld, 311,50 Brief, Juni 312,50 Brief, 312,50 Geld, 312,50 Brief, September 313,50 Brief, 313,50 Geld, 313,50 Brief, Dezember 314,50 Brief, 314,50 Geld, 314,50 Brief, März 315,50 Brief, 315,50 Geld, 315,50 Brief, Juni 316,50 Brief, 316,50 Geld, 316,50 Brief, September 317,50 Brief, 317,50 Geld, 317,50 Brief, Dezember 318,50 Brief, 318,50 Geld, 318,50 Brief, März 319,50 Brief, 319,50 Geld, 319,50 Brief, Juni 320,50 Brief, 320,50 Geld, 320,50 Brief, September 321,50 Brief, 321,50 Geld, 321,50 Brief, Dezember 322,50 Brief, 322,50 Geld, 322,50 Brief, März 323,50 Brief, 323,50 Geld, 323,50 Brief, Juni 324,50 Brief, 324,50 Geld, 324,50 Brief, September 325,50 Brief, 325,50 Geld, 325,50 Brief, Dezember 326,50 Brief, 326,50 Geld, 326,50 Brief, März 327,50 Brief, 327,50 Geld, 327,50 Brief, Juni 328,50 Brief, 328,50 Geld, 328,50 Brief, September 329,50 Brief, 329,50 Geld, 329,50 Brief, Dezember 330,50 Brief, 330,50 Geld, 330,50 Brief, März 331,50 Brief, 331,50 Geld, 331,50 Brief, Juni 332,50 Brief, 332,50 Geld, 332,50 Brief, September 333,50 Brief, 333,50 Geld, 333,50 Brief, Dezember 334,50 Brief, 334,50 Geld, 334,50 Brief, März 335,50 Brief, 335,50 Geld, 335,50 Brief, Juni 336,50 Brief, 336,50 Geld, 336,50 Brief, September 337,50 Brief, 337,50 Geld, 337,50 Brief, Dezember 338,50 Brief, 338,50 Geld, 338,50 Brief, März 339,50 Brief, 339,

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Sonntagsmädels
zeigen hoch erfreut an
Friedrich Jost und Frau
Hilde geb. Doerfer
Elberfeld, den 14. November 1926
z. Zt. Rotes Dr. Gatzky

Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens
zeigen hoch erfreut an
Alfred Katz und Frau
Renate geb. Kummerich
Elberfeld, Sonntag, den 14. November 1926
z. Zt. Privatklinik Dr. Daniel

Die glückliche Geburt ihrer Tochter
Annemarie
zeigen hoch erfreut an
Rudolf Witteborg und Frau
Dorothea geb. Peters
Barmen, den 15. November 1926
z. Zt. Wöchnerinnenheim

Wer treu geschafft,
Der über die Kraft gebietet,
Und lobend spricht,
Da, den vergibt man nicht.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse
entschied sich plötzlich und unerwartet mein lieber
Mann, unser treusorgender Vater, unser
guter Sohn und Schwiegersohn, unser lieber
Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter
Wilhelm Bernges
im Alter von beinahe 44 Jahren.
Es bitten um stille Teilnahme die trauernden
Hinterbliebenen:
Luise Bernges
geb. Straßmann
Luise Bernges
Ida Bernges.
Elberfeld-Sonnenborn, Wald (Rhd.), Langen-
berg (Rhd.), Breslau, Stettin und Essen.
den 12. November 1926.
Die Beerdigung findet Mittwoch 11. Novbr.,
mittags 12 Uhr von Trauerhaus Wartenberg 26
aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige
erhalten haben, so bitten wir, diese als solche
zu betrachten.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute mittag verschied plötzlich infolge
Herzschlages mein lieber Mann, unser guter
Vater, Großvater, Schwager und Onkel
Julius List
im 77. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten:
Mathilde List geb. Fischer
Wilhelm List
Irene List geb. von Behr
Walter List
Karin List.
Elberfeld (Mittelstr. 12), den 14. Nov. 1926.
Die Beerdigung findet Donnerstag 18. Nov.,
nachm. 6½ Uhr, von der Kapelle des reform.
Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Heute morgen 6 Uhr entschlief sanft nach
längerem Leiden meine liebe Frau, unsere her-
zensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter,
Schwester und Tante
Frau Friedrich Giese
Gustave geb. Stöcklin
im 71. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Elberfeld, Bad Schwarten, Karl, Dossig den
14. November 1926.
Die Beerdigung findet Dienstag 16. Novbr.,
nachm. 6½ Uhr, von der Kapelle des ref. Fried-
hofes Sonnenborn aus statt. — Sollte jemand aus
Versehen keine Anzeige erhalten haben, so
bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Die Geburt eines prächtigen
Sonntagsmädels zeigen hoch-
erfreut an
Max Schmalenbeck u. Frau
Auguste geb. Markmann
Elberfeld, den 16. Nov. 1926.

Die glückliche Geburt eines
prächtigen
Mädchens
zeigen hoch erfreut an
Ewald Rieck jun. und Frau
Grete geb. Wylech
Barmen, den 13. November 1926.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Gestern nachmittags 5¼ Uhr verschied nach längerem
Leiden sanft und gottgegeben unser lieber Vater, Schwieger-
vater und Großvater
Karl Wirths
der Eisenbahnlandmesser
im Alter von 74 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterblie-
benen:
Emmy Wahlster geb. Wirths
Ely Lutz
Eduard Wahlster
Karl Lutz
Jose Wahlster als Enkel-
Gisela Wahlster kinder.
Elberfeld (Neue Kasanienstraße 18), Dortmund, Wies-
baden, den 13. November 1926.
Die Beerdigung findet am Dienstag 16. Nov. 1926, nachm.
2¼ Uhr, von der Kapelle des katholischen Friedhofes am Brett-
chen aus statt. Es wird höflichst gebeten, von Beileidsbesuchen
Abstand nehmen zu wollen.

Statt besonderer Anzeige.
Heute abend 11¼ Uhr ist meine innigstgeliebte Frau,
unsere herzensgute Mutter
Frau Magrit Stockhausen
geb. Krumm
im 36. Lebensjahre nach schwerem, heldenhaft ertragenem
Leiden sanft entschlafen.
In tiefer Trauer:
Jacob Stockhausen
Herald und Rolf.
Elberfeld (Königsstr. 40), den 14. November 1926.
Es wird freundlichst gebeten, von Beileidsbesuchen abzu-
sehen.
Die Beerdigung findet von der Kapelle des Unterbarmer
Friedhofes aus am Donnerstagvormittag 10½ Uhr statt. 1926

Statt jeder besonderen Anzeige!
Heute, 11.30 abends, entschlief nach jahre-
langem Leiden sanft und friedlich unsere
liebe, gute Mutter und Großmutter
Frau Wwe.
Wilhelmine Herrmann
geb. Schwabe
im Alter von 88 Jahren.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Elise Herrmann
Richard Herrmann u. Frau
Wilhelmine geb. Kaufmann
Georg Herrmann u. Frau
Bertha geb. von
Max Herrmann u. Frau
Frieda geb. Lauer
und 5 Enkelkinder.
Elberfeld (Marienstraße 107), Berlin und
Düsseldorf, den 13. November 1926.
Die Beerdigung findet Donnerstagvormittag
11 Uhr von der Kapelle des ref. Friedhofes an
der Hochstraße aus statt. 1926

Nachruf.
Nach kurzer Krankheit hat der Tod am
13. November 1926 unser Vorstandsmitglied
Herrn
Friedrich Layhe
aus unserer Mitte gerissen.
Wir verlieren in ihm einen tüchtigen Mit-
arbeiter unserer Genossenschaft.
Ein dankbares und ehrendes Gedächtnis
werden wir ihm für alle Zeiten bewahren.
Wappertaler Kraftwerke
Ing.-Büro, Essen-Süd a. d. L.

Karl Welfonder
Leni Welfonder
geb. von Strüch
Vermählte
Mülheim-Ruhr, den 16. Nov. 1926
Hotel Monopol 1426

Herr
Otto Reinecke
in seinem 86. Lebensjahre.
In dem langen Zeitraum von 54
Jahren hat der Verstorbene in treuer
Pflichterfüllung und mit großer Ar-
beitsfreudigkeit seine ganze Kraft
unserem Hause gewidmet.
Wir werden sein Andenken in
Ehren halten.
Selbstindustrie Schmeind A.-G.
1926

Hebe mich in Barmen,
Schuchardstr. 3,
als Pächter für Pneu-
matikmaschinen u. Gummizubehö-
rungen.
Sprechstunde 11—1, 3—5 Uhr.
Dr. P. Schmidt

Herr
Otto Reinecke
im Alter von 84 Jahren.
Während seiner 54 jährigen be-
ruflichen Tätigkeit haben wir den
Verstorbenen auf Grund seiner vor-
trefflichen Charaktereigenschaften und
seiner vorbildlichen Arbeitsfreudig-
keit hoch schätzen gelernt.
Er wird daher in unserm An-
denken fortleben.
Das Personal der Firma
Selbstindustrie Schmeind A.-G.
1926

Statt besonderer Anzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse
entschlief heute morgen nach längerem Leiden
sanft und ruhig mein lieber Mann, unser guter
treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater,
Bruder, Schwager und Onkel
Otto Reinshagen
Veteran von 1870-71
im 77. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Frau Otto Reinshagen
Selma geb. Weyersall
und Kinder.
Elberfeld, Wüstenhof b. Neviges, 14. Nov. 1926.
am Weiber 37.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.
Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 18. Nov.,
nachmittags 2¼ Uhr, von der Kapelle des reformierten
Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Was wir bergen in den Hergen.
Ist der Erde Knecht;
Was wir lieben, ist geblieben,
Bleibt in Ewigkeit.
Freitag nachmittags 4¼ Uhr nahm der Herr meinen
innigstgeliebten Gatten, unseren treusorgenden, unvergeß-
lichen Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Herrn
Heinrich Schüler sen.
im Alter von 47 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden zu
sich in die Ewigkeit.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Maria Schüler geb. Dörner
Heinrich Schüler jun.
Hildegard Schüler.
Barmen (Eichenstr. 16), den 13. November 1926.
Die Beerdigung findet von der Kapelle des Unterbarmer
Friedhofes am Dienstag 16. Nov., um 3 Uhr, statt. 1926

Gestern mittag verschied nach
kurzer Krankheit unser früherer
Wiagkammer-Angestellter und spä-
terer Kassenbote
Herr
Otto Reinecke
in seinem 86. Lebensjahre.
In dem langen Zeitraum von 54
Jahren hat der Verstorbene in treuer
Pflichterfüllung und mit großer Ar-
beitsfreudigkeit seine ganze Kraft
unserem Hause gewidmet.
Wir werden sein Andenken in
Ehren halten.
Selbstindustrie Schmeind A.-G.
1926

Nach kurzem Leiden entschlief
gestern mittag unser Kollege
Herr
Otto Reinecke
im Alter von 84 Jahren.
Während seiner 54 jährigen be-
ruflichen Tätigkeit haben wir den
Verstorbenen auf Grund seiner vor-
trefflichen Charaktereigenschaften und
seiner vorbildlichen Arbeitsfreudig-
keit hoch schätzen gelernt.
Er wird daher in unserm An-
denken fortleben.
Das Personal der Firma
Selbstindustrie Schmeind A.-G.
1926

